

Im Herbst kommt Initiative vors Volk

Fremdsprachen Die Volksinitiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe» gelangt definitiv am 24. September zur Abstimmung, teilt die Staatskanzlei mit. Der Kantonsrat hatte das Begehren abgelehnt (Ausgabe vom 31. Januar). Zudem können Luzerner Stimmbürger am 21. Mai über die Halbierung des Kantonsbeitrags an die Musikschulen und die Erhöhung des kantonalen Steuerfusses befinden – vorausgesetzt, für das letztere Geschäft kommt das Referendum zu Stande. (red)

CVP kämpft «mit allen Mitteln»

Spital Sursee Das In-Frage-Stellen des Spitals Sursee löst bei der CVP der Stadt Sursee Kopfschütteln aus. Man werde sich «mit allen Mitteln» gegen eine Schliessung wehren, schreibt die Partei in einem gestern veröffentlichten Communiqué. Das Spital gehöre zu Sursee wie das Rathaus oder der Gansabhauet. Die Führung des Kantonsspitals und der Spitalrat sollen deshalb mit einer Petition auf die Wichtigkeit des Spitals für Sursee sensibilisiert werden. Ein Neubau an einem anderen Ort in der Region Sempachersee würde für die CVP gegen die kantonale Strategie sprechen, welche Sursee als kantonales Zentrum der Landschaft definiert habe.

Ins gleiche Horn wie die CVP stiess letzte Woche schon der Surseer Stadtrat (Ausgabe vom 2. Februar). So sagte Stadtpräsident Beat Leu, die Schliessung des Spitals wäre für die Region «ein massiver Verlust». Dies nicht nur wegen der rund 700 Arbeitsplätze im Spital selber, sondern auch wegen der vielen Zulieferfirmen und der Attraktivität des Standorts Sursee. Der Spitalrat will die Standortevaluation bis im Sommer abgeschlossen haben. (red)

Brand zerstört alte Scheune

Daiwil Die Meldung ging um 2 Uhr in der Früh bei der Luzerner Polizei ein: Eine Scheune im Willisauer Ortsteil Daiwil hatte in der Nacht auf Mittwoch Feuer gefangen. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Am Stall, der nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurde, entstand Totalschaden. Es gab keine Verletzten. Die Brandursache wird ermittelt. Im Einsatz standen 80 Eingeteilte der Feuerwehr Willisau-Gettnau. (red)

Autos beschädigt, Zeugen gesucht

Oberkirch/Dagmersellen In der Nacht auf Mittwoch haben Unbekannte an der Müningenstrasse in Oberkirch acht Autos beschädigt. Es entstand Sachschaden von rund 40 000 Franken. In Dagmersellen kollidierte ein Lenker eines Lastwagens am Dienstagabend an der Industriestrasse 12 mit einem Ladewagen. Dabei schob er diesen in die Fassade der dortigen Reithalle. Die Luzerner Polizei sucht Zeugen. Hinweise an Telefon 041 248 81 17. (red)

Sie rudern von Erfolg zu Erfolg

Sportlerehrung Mario Gyr und Simon Schürch erhalten den Sportpreis 2016 des Kantons Luzern. Neben Einzelsportlern wurde auch der Sportklub Kriens geehrt. Er hat ein lobenswertes Präventionsprojekt aufgegleist.

Jessica Bamford

jessica.bamford@luzernerzeitung.ch

Es herrschte festliche Stimmung im Kantonsratssaal: Gestern Abend wurde der Sportpreis des Kantons Luzern vergeben. Nach Olympiagold in Rio konnten sich die beiden Ruderer Mario Gyr und Simon Schürch nun auch über die Auszeichnung «Sportler des Jahres» freuen. Nachdem sie je einen Pokal entgegennehmen konnten, bedankt sich Simon Schürch herzlich: «Das ist ein schönes Pünktchen auf dem i, wenn man auf das letzte Jahr zurückblickt.» Mario Gyr fügt mit einem Schmunzeln hinzu: «Es ist schön, wenn jeder einen Pokal erhält. Normalerweise gibt es nur einen für uns vier.»

Mit knappem Vorsprung konnten sie die Jury für sich gewinnen. Auf die Plätze verwiesen sie das Aushängeschild des Rollstuhlsports, Marcel Hug, und den besten Schweizer Handballer, Andy Schmid. Alle für den Hauptpreis nominierten Sportler waren auch auf nationaler Ebene für den Preis nominiert. «Das ist eine Bestätigung dafür, dass die Sportförderung im Kanton Luzern sehr gut funktioniert», meint Guido Graf.

Fähndrich darf an WM 2017 teilnehmen

An der gestrigen Preisverleihung konnten sich drei weitere Sportler und Sportbegeisterte über eine Ehrung freuen. In der Kategorie Nachwuchssportler des Jahres entschied sich die Jury für Nadine Fähndrich vom Skiclub Horw. Die 21-jährige Langläuferin



Moderator Andy Wolf im Gespräch mit Simon Schürch anlässlich der Verleihung des Sportpreises 2016 des Kantons Luzern. Der ebenfalls geehrte Ruderkollege Mario Gyr ist sichtlich amüsiert. Bild: Nadia Schärli (Luzern, 8. Februar 2017)

räumte den Preis dank ihrem zweiten Platz bei der letztjährigen U-23-WM ab. Passend dazu hat sie gestern Nachmittag erfahren, dass sie an der diesjährigen WM in Lahti teilnehmen kann. Für den Grossanlass hat sie bereits ambitionierte Ziele: «Es wäre schön, wenn ich gerade an der WM zum ersten Mal den Halbfinal erreichen könnte.»

Hinter sich liess sie die Alpin-Skirennfahrerin Thea Waldleben

und die Oberkircher Handballerin Xenia Hodel.

Sportklub Kriens präsentiert Präventionsprojekt

Den Anerkennungspreis hat Hansruedi Schorno gewonnen. Er wurde geehrt für seinen langjährigen Einsatz rund um den Luzerner Stadtlauf, dessen OK er vor kurzem verlassen hat, und für sein Engagement im OK des Swiss City Marathons Lucerne.

Dieses wird er noch bis im Frühling tatkräftig unterstützen.

Ehrenamtlicher des Jahres wurde Fredy Mollet aus Emmenbrücke. Er hat sich während mehr als 50 Jahren im Leichtathletikklub Emmenstrand engagiert. «Ich freue mich sehr über die Ehrung. Aber wer sich so lange für den Sport ins Zeug legt, der hat doch «einen Egge ab», meint Mollet. Für Urs Dickerhof, Präsident der IG Sport Luzern, ist die-

ser Preis besonders wichtig, weil Sport ohne Ehrenamtliche nicht funktionieren könne.

Einen weiteren Preis hat die Suva vergeben: Eine Jury prüfte verschiedene Präventionsprojekte. Gewonnen hat der Sportklub Kriens. Er hat ein Projekt zur Sensibilisierung auf sexualisierte Gewalt vorgestellt. Dieses soll nun womöglich auch auf andere Vereine, das Schulleben und das Familienleben ausgeweitet werden.

Freiamt

Pferdezentrum rüstet sich für die Zukunft

Sins Martin und Karin Heller, die auf dem Hestar-Hof Islandpferde ausbilden, wollen das Zentrum modernisieren. Nun steht das dafür nötige Gestaltungsplanverfahren kurz vor dem Abschluss.

Auf dem Hestar-Hof im Sinsler Weiler Reussegg werden seit über 40 Jahren Islandpferde ausgebildet. Der Hof geniesst nationale Ausstrahlung und gehört zu den grössten Islandpferdezentren in der Schweiz. Die Besitzer Martin und Karin Heller haben grosse Pläne für die Liegenschaft in der Reussebene. Sie möchten eine moderne Reithalle mit neuen Ställen, Reiterstübli, Theorie- und Bistro realisieren. Ausserdem sind ein überdachter Longierzirkel und ein Freilaufstall vorgesehen.

Um diese Entwicklung überhaupt zu ermöglichen, waren Änderungen im Zonenplan der Gemeinde nötig. Im Rahmen der Melioration Reussegg wurde die Grundlage für die «Spezialzone Pferdesport Hestahof» geschaffen. Bei der Revision der Bau- und Nutzungsordnung wurde die Spezialzone ausgeschieden. Auf dieser Basis musste daraufhin ein Gestaltungsplan erarbeitet werden, der die Grundlage für die Baueingabe vorgibt. Nun hat der Sinsler Gemeinderat diesen genehmigt, nachdem er im letzten Frühjahr öffentlich aufgelegt war. In einem weiteren Schritt befindet sich jetzt der Aargauer Re-



Seit über 40 Jahren werden auf dem Hestar-Hof im Weiler Reussegg Islandpferde ausgebildet. Bild: Patrick Hürlimann (Sins, 1. Februar 2017)

gierungsrat über das Planungsinstrument. Der Entscheid des Gemeinderats ist ein weiterer Schritt in einer langen Planungsphase. Bereits im Jahr 2010 bestanden nämlich erste Ideen, den Hof umzugestalten. Martin Heller will deshalb keine genaue Prognose stellen, wie lange es noch dauert, bis das Projekt realisiert werden kann. Er sei aber zuversichtlich, dass man auf gutem Weg sei, hält der Besitzer und Profireiter fest. «Die umfangreichen Abklärungen erfor-

dern viel Geduld. Wir hoffen aber, dass wir noch 2017 mit den Bauarbeiten starten können.»

Das Areal umfasst 0,7 Hektaren

Das gestaltungsplanpflichtige Areal umfasst 0,7 Hektaren mit einem Wohnhaus und drei Ökonomiegebäuden. Die drei Ökonomiegebäude sind baufällig und sollen abgerissen werden. Um die 30 Pferde sind auf dem Areal zu Hause, Martin und Karin Heller beschäftigen fünf Mit-

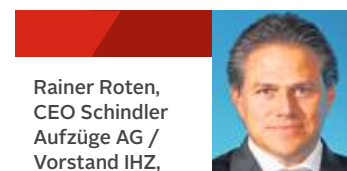
arbeiter, davon sind zwei Lehrlinge. Heller betont, dass man den Betrieb mit den Neubauten nicht vergrössern wolle: «Es handelt sich um ein qualitatives Wachstum. Eine Modernisierung ist nötig.» Über die Kosten, die er für das Projekt investieren wird, will sich der Besitzer zum heutigen Zeitpunkt noch nicht äussern.

Hauptaufgabe des Gestaltungsplans ist es, «die benötigten Bauten und Anlagen, die aufgrund ihrer Grössen nicht in bestehende Strukturen integriert werden können, so zu platzieren, dass eine optimale Nutzung des Geländes möglich wird», wie die Gemeinde bei der öffentlichen Auflage vor rund einem Jahr mitteilte. Gleichzeitig sei auch eine gute Integration ins Landschaftsbild anzustreben, hiess es damals. Bei der Gemeinde wollte man auf Anfrage keine Stellung zum Gestaltungsplan nehmen, da es sich um ein laufendes Verfahren handle und sich aktuell der Regierungsrat um das Thema kümmere.

Martin und Karin Heller haben den Betrieb im Jahr 2012 erworben. Bereits 2001 haben sie an ihrem Wohnort an der Reuss-

strasse in Mühlau ein eigenes Islandpferdezentrum gegründet. An den beiden Standorten zusammen halten die Hellers rund 55 Islandpferde. Den Standort in Mühlau wollen sie auch weiterhin behalten.

Rahel Hug
rahel.hug@zugerzeitung.ch



«Ich sage aus Überzeugung JA zu dieser wichtigen Steuerreform – sie ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft der Schweiz.»

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZENTRALSCHWEIZ www.ihz.ch

Schweiz stärken! Steuerreform Ja